



Lesson 2.

Anti-
RUMQUR

stiftung
digitale
chancen



**CITIZENS
IN POWER**

challedu
inclusion | games | education



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die Ansichten und Meinungen, die hier zum Ausdruck gebracht werden, stammen jedoch ausschließlich von den Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.

Modul 3. Strategien zur Erkennung und Bekämpfung von Fake News

Aktivität 1. Theoretischer Input. Strategien zum Erkennen und Bekämpfen von Fake News.

Dauer: 20 Minuten

Lernergebnisse / Kernbotschaft. Dies ist eine vortragsbasierte Aktivität, bei der die Workshopleitung die wichtigsten Punkte erklärt und Strategien zum Erkennen und Bekämpfen von Fake News anbietet. Der theoretische Rahmen basiert auf dem Anti-Rumour Guidebook, das ebenfalls als Ressource genutzt werden kann. Hier sind einige Schlüsselaspekte, die behandelt werden können. Die Workshopleitung kann auch weitere Themen vertiefen, die als relevant erachtet werden oder über die sie mehr Wissen besitzt.

Wie man Fake News erkennt:

- a) Vertraue nicht auf Schlagzeilen in Großbuchstaben oder mit emotionaler Sprache (Ausrufezeichen, informelle Worte ...). Oft stimmt der Text unter der Überschrift nicht mit der Überschrift überein, und die Informationen im Artikel unterscheiden sich völlig von dem, was die Überschrift beschreibt. Diese „Click-Bait“-Technik zielt eher auf einfache Klicks und Teilungen ab, als darauf, zu informieren.
- b) Überprüfe die Quelle. Die Quelle selbst ist sehr wichtig, wenn man auf einen Artikel stößt, der verdächtigt wird, falsch zu sein. Ein Aspekt, der sehr hilfreich ist, besteht darin, auf den Abschnitt „Über uns“ oder „Über“ dieser Quelle zu klicken. Quellen, die zur Verbreitung von Fake News erstellt wurden, haben diesen Abschnitt oft leer. In anderen Fällen mag die Quelle real sein, wurde aber von anderen autorisierten Quellen wegen häufiger falscher Inhalte oder unzuverlässiger Nachrichten kritisiert.
- c) Überprüfe, ob die Links und Weiterleitungen funktionieren. Fake-News-Artikel leiten zu Seiten weiter, die nichts mit den beschriebenen Nachrichten zu tun haben. Außerdem sind Bilder, die keinen Link oder keine Fußzeile haben, ebenfalls wahrscheinlich gefälscht, da der Leser keine Möglichkeit hat, deren Echtheit zu überprüfen.
- d) Rückwärtssuche nach Bildern. Fake-News-Artikel sind normalerweise mit gefälschten Bildern versehen. Eine Rückwärtssuche nach Bildern hilft, Fake News zu erkennen. Dies kann über Google Lens, Google Bildersuche usw. erfolgen. Manchmal kann das Bild echt sein, aber leicht manipuliert oder per Photoshop verändert, um die übermittelte Botschaft zu verfälschen. Achte außerdem auf Videos, die unscharf, schwarz-weiß oder schwer zu erkennen sind. In solchen Fällen sollte man versuchen, die Nachricht vom Video zu trennen: Fake News könnten das Video am Ende einfügen, sodass der Leser, wenn er es ansieht, bereits von den Informationen „beeinflusst“ ist und das Video diese nur bestätigt. Wird das Video jedoch vor dem Lesen angesehen, kann der Leser andere Dinge bemerken und kritischer vorgehen.
- e) Hinterfrage deine eigenen Vorstellungen. Fake News gibt es auf verschiedenen Ebenen, von einfachen „Memes“ oder Parodien bis hin zu gezielten Falschinformationen. Zwischen diesen beiden Extremen gibt es viele Arten von Fake News (keine Verbindung zwischen Überschrift und Text, Auslassung bestimmter Informationen, echte Informationen im falschen Kontext, gezielte Veränderung von Inhalten ...). Der Leser weiß möglicherweise nicht, auf welcher Ebene sich die Fake News befinden, die er/sie liest, und wie das „First Draft“-Projekt erklärt, neigen Menschen dazu, eine emotionale Beziehung zu Informationen aufzubauen und sich daher von ihrem Bestätigungsfehler leiten zu lassen. Das Hinterfragen eigener Vorurteile und das Vermeiden, sich von Emotionen leiten zu lassen, kann dabei helfen, Fake News besser zu erkennen.

Strategien zur Bekämpfung von Fake News:

- a) Die Hauptstrategie zur Bekämpfung von Fake News besteht darin, sie nicht zu teilen. Das geschieht meistens unabsichtlich. Daher ist es wichtig, Fake News zu erkennen und zu lernen, wie man dies tut. Das Teilen von Fake News erhöht ihre Sichtbarkeit und trägt in gewisser Weise dazu bei, sie viral zu machen. Einmal viral, sind ihre Auswirkungen schwer zu verhindern.
- b) Bekämpfe Echo-Kammern. Sei dir bewusst, dass Algorithmen in sozialen Medien allgegenwärtig sind und dass die Inhalte, die du „zufällig“ konsumierst, bereits viele Filter durchlaufen haben, die nach deinen Suchanfragen, Klicks und Vorlieben erstellt wurden. Strategien, um dieser Echo-Kammer zu entkommen, können darin bestehen, verschiedene ideologische Foren zu abonnieren, regelmäßig verschiedene Webseiten zu besuchen, die gegensätzliche Ansichten vertreten. Dadurch wird nicht nur dein Algorithmus vielfältiger, sondern du erhältst auch verschiedene Perspektiven und Standpunkte.
- c) Setze auf qualitativen Journalismus. Identifiziere jene Quellen, die in der Lage sind, Fehler oder die Veröffentlichung falscher Informationen zu erkennen und zuzugeben. Obwohl dies verwirrend erscheinen mag, da du einer Quelle vertraust, die falsche Informationen verbreitet hat, zeigt die Tatsache, dass sie dies erkannt hat, erstens ihre Fähigkeit, falsche Nachrichten zu erkennen, und zweitens ihr Engagement, deren Verbreitung zu unterbinden, indem sie sich selbst widerspricht und ihre eigenen Informationen widerlegt, selbst wenn dies bedeutet, an Glaubwürdigkeit zu verlieren. Engagement zeigt Professionalität und stärkt langfristig die Glaubwürdigkeit.
- d) Das Verhindern von Fake News ist wirksamer als das Bekämpfen im Nachhinein, wenn sie bereits verbreitet sind. Personen, die häufig Fake News konsumieren, sind weniger geneigt, widersprüchliche Nachrichten oder solche, die die falschen widerlegen, zu akzeptieren. Außerdem könnten sie einen stärkeren Bestätigungsfehler haben, der sie dazu bringt, sachliche Korrekturen nicht anzunehmen, und dies kann sogar dazu führen, dass sie die Überprüfungsquellen weniger ablehnen. Daher ist es wichtig, die digitale und Medienkompetenz zu erhöhen und sie als wichtige Fähigkeit für das Navigieren im Internet heutzutage zu fördern.
- e) Melden. Heutzutage gibt es viele Tools, um Fake News zu melden, ohne sie öffentlich zu machen. Jedes soziale Netzwerk hat seine eigenen Melde-Tools und Mechanismen. Hier kannst du dir die Strategien der einzelnen sozialen Netzwerke zum Melden von Fake News ansehen: <https://www.who.int/campaigns/connecting-the-world-to-combat-coronavirus/how-to-report-misinformation-online>.

Materialien/Ressourcen: Stifte, Papier. Die Workshopleitung kann auch eine PPT verwenden, um eine visuellere Erklärung zu bieten.

Geschätzte Teilnehmerzahl: Keine geschätzte Teilnehmerzahl.

Teilnehmeranweisungen: Hört aufmerksam zu und macht euch bei Bedarf Notizen.

Mögliche Änderungen: Diese Aktivität ist Input-basiert und hängt daher davon ab, wie die Workshopleitung sie am besten an die Teilnehmenden anpasst. Die oben beschriebenen Informationen sollten entsprechend dem Wissen und Hintergrund der Teilnehmenden vermittelt werden. Aus diesem Grund kann die Workshopleitung den Inhalt anpassen, um ihn relevanter zu machen, je nach nationalem Kontext oder Zielgruppe. Die Präsentation kann über PPT oder eine einfache Vorlesung erfolgen. Es können auch externe Informationen einbezogen werden, es wird jedoch empfohlen, die im Abschnitt „Hintergrundlektüre“ aufgeführten Ressourcen im Voraus zu lesen.

Nachbesprechung: Hast du jemals einen Prozess zur Identifizierung von Fake News durchlaufen? Wie hast du dich dabei gefühlt? Glaubst du, dass du richtig gehandelt hast? Denkst du, dass du Teil einer Kette von Fake News warst, die weiterverbreitet wurde?

Hintergrund/externe Ressourcen:

- Das Anti-Rumour Guidebook: <https://anti-rumour.eu/>
 - <https://firstdraftnews.org/long-form-article/too-much-information/>
 - https://schwarzkopf-stiftung.de/content/uploads/2021/10/media_literacy_workshop_english.pdf?x93207
 - <https://www.who.int/campaigns/connecting-the-world-to-combat-coronavirus/how-to-report-misinformation-online>
-



Aktivität 2. Reagieren und Informieren

Dauer: 30-35 Minuten

Lernergebnisse/Kernbotschaften: Sich realen Situationen zu stellen, wenn es darum geht, Fake News zu bekämpfen, und über das eigene Verhalten und die Maßnahmen nachzudenken, die ergriffen werden sollten, um ihre Verbreitung zu verhindern.

Geschätzte Anzahl der Teilnehmenden: Keine geschätzte Anzahl der Teilnehmenden.

Teilnehmendenanweisungen: Dies ist eine Rollenspielsimulation, aber es gibt auch eine Gruppendiskussion. Die Workshopleitung sollte die folgende Situation schildern:

„Ihr seid Teil einer WhatsApp-Gruppe mit euren Schul- oder Universitätskolleginnen. Ihr habt ein sehr gutes Verhältnis zueinander und seid normalerweise aktiv im Austausch von Informationen. In dieser Gruppe gibt es verschiedene Menschen und eine Vielzahl von Meinungen, aber normalerweise teilen sie diese nicht oder schaffen keine kontroversen Debatten über WhatsApp. Obwohl alle über die ideologischen Unterschiede zwischen einigen Leuten Bescheid wissen, bleiben diese außerhalb der WhatsApp-Gruppe. Eines Tages stellt ihr jedoch nach stundenlangem Nicht-Nachsehen fest, dass einer eurer Freund*innen einige Bilder (Anhang 3) eines Vergleichs zwischen einer Wettervorhersage in Spanien und Deutschland geteilt hat. Diese*r Freund*in behauptet, dass man anhand des Vergleichs die Manipulation sehen kann, der wir alle in Bezug auf den Klimawandel ausgesetzt sind. Dies wird damit begründet, dass in den letzten Jahren, obwohl die Temperaturen niedriger sind, die Farben aggressiver und wärmer sind als früher, was anscheinend nicht dem gleichen Muster folgt. Der / die Freund*in behauptet, dass die globale Erwärmung nicht real ist und dass dies nur ein weiteres Beispiel dafür ist, wie die Medien uns manipulieren, um eine alarmistische Wahrnehmung der Wittertemperaturen zu erzeugen. Die Antworten auf diese Nachricht stimmen alle zu. Nicht alle antworten, aber diejenigen, die es tun, unterstützen diese Erzählung, einige gaben sogar zu, dass sie vorher unsicher waren, aber jetzt klarer sehen. Andere sagen, dass sie die Bilder in anderen Gruppen teilen werden. Ihr habt den Verdacht, dass das Bild gefälscht ist und entweder in einem falschen Kontext gezeigt oder manipuliert wurde.“

Anschließend bildet Gruppen von 3 Personen und diskutiert, was ihr tun würdet. Die Workshopleitung kann die folgenden Impulsfragen stellen:

- Wie könnt ihr überprüfen, dass das Bild falsch ist? Welche Werkzeuge würdet ihr zur Verifizierung nutzen?
- Nachdem ihr bestätigt habt, dass das Bild falsch, manipuliert oder fehlerhaft ist, wie könnt ihr das der Gruppe erklären? Wie könnt ihr sicherstellen, dass ihr ihnen eine ausreichende Erklärung gebt, damit sie eure Argumente verstehen und nicht alles, was ihr sagt, ablehnen und verwerfen?
- Erklärt der Gruppe, welche Schritte ihr unternommen habt, um die Informationen zu überprüfen.

Die Workshopleitung kann entscheiden, eine Gewinnbedingung festzulegen, um die Teilnehmenden zu motivieren und die Aktivität dynamischer zu gestalten. Das Gewinnschema basiert auf der Fähigkeit der Teilnehmenden (entweder individuell oder in Gruppen), die folgende Checkliste abzuhaken:

Auf der Deutschlandkarte:

- Es gibt zwei verschiedene Jahreszeiten. 1 Punkt
- Das TV-Programm hat die Farben seit 1997 viermal geändert, zusammen mit der Verbesserung von visuellen Grafiken und Farbpaletten. 2 Punkte
- Herausfinden, dass diese Verschwörungserzählung von einem rechtsextremen Politiker (AfD) verbreitet wurde. 2 Punkte

Auf der Spanienkarte:

- Der Moderator ist Roberto Braserio. 0,5 Punkte
- Die Jahre sind nicht korrekt (2017 und 2022). 1 Punkt
- Es handelt sich um zwei verschiedene Karten: Eine stellt die Temperaturwarnkarte dar, die andere die Spitzenwertkarte. 1 Punkt
- Diese Manipulation wurde von georgischen Facebook-Nutzer*innen verbreitet und erreichte dann das spanische Publikum. 2 Punkte
- Der Moderator Braserio widerlegte sie selbst, indem er auf Twitter auf Kritik reagierte. 0,5 Punkte

Zusätzliche Punkte:

- Der/die Teilnehmende nutzte Google Lens oder die Rückwärtssuche nach Bildern. 2 Punkte
- Der/die Teilnehmende fand die beiden in der Bibliografie erwähnten Artikel. 2 Punkte

Mögliche Änderungen: Die Übung kann auch individuell durchgeführt werden. Die Erklärung dieser Fake News ist einfach, und die Workshopleitung kann sie erläutern, wenn die Teilnehmenden nicht den Grund dafür finden, warum diese Bilder diesem Muster folgen. Solche Vergleiche werden normalerweise durchgeführt, um die Realität zu manipulieren und eine Art Medienmanipulation der Wettervorhersage darzustellen. Dies wurde auch in anderen Ländern wie Schweden (<https://factcheck.afp.com/doc.afp.com.32C27XA>) oder Italien (<https://www.open.online/2022/07/29/negazionismo-riscaldamento-globale-unita-1964-fc/>) getan, daher ist dies eine wiederkehrende manipulative Technik in Europa. Viele Argumente widerlegen diese falschen Verschwörungen. Das einfachste ist, dass diese Bilder normalerweise von verschiedenen Medienkanälen stammen, wobei genau diejenigen ausgewählt werden, die radikal unterschiedliche Farben haben. Wenn die Bilder vom gleichen Kanal stammen, kann dies daran liegen, dass sie unterschiedliche Phänomene anzeigen. Zum Beispiel zeigt in Anhang 3a das erste Phänomen eine einfache Wettervorhersage, während das zweite das Risikoniveau anzeigt. In Spanien wird das Risikoniveau in Farben (grün, gelb, orange und rot) gemessen, während die Wettervorhersage einem anderen Muster folgt. Daher werden diese Bilder gezielt manipuliert, damit es so aussieht, als würde das Programm die gleiche Information anzeigen, während es das nicht tut. Im Fall von Deutschland fehlt auch der Kontext. In dieser speziellen Wettervorhersagesendung ändern sie die Farben je nach Jahreszeit oder sogar Monat. Die Karte von 1997 hatte die Sommerfarben, während die zweite aus dem Frühling stammt. Daher wird ein Frühlingskarte mit einer Sommerkarte verglichen. Darüber hinaus hat die Wettervorhersagesendung ihre Farben seit 1997 dreimal geändert, um sie an neue Technologien und neue Farbtöne anzupassen. Mehr Farbtöne führen zu mehr Kontrasten. Außerdem argumentieren die Leiter der Wettervorhersagesendung, dass sie, da die Temperaturen wärmer geworden sind, die Farben der Frühlings- und Sommerpalette anpassen mussten, damit die Kontraste sichtbar sind, da die Karte sonst komplett rot aussehen würde.

Nachbesprechung: Warst du mit deiner Antwort zufrieden? Glaubst du, dass sie in einer realen Situation wirksam gewesen wäre? Was hättest du geändert? Würdest du anders handeln?

Hintergrund/externe Ressourcen:

<https://edmo.eu/publications/the-chromatic-change-conspiracy-theory/>
<https://correctiv.org/faktencheck/2023/06/16/nein-die-tagesschau-manipuliert-keine-wetterkarten/>